



BLATT'11

45. | Ausgabe Frühjahr 2010 – Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

WINKLER & SCHINDLER

Auhofstraße 152–166

Einst der größte Arbeitgeber Ober St. Veits



Foto 1914/15, als die Werkhallen zur Herstellung von Uniformen verwendet wurden.
Kurzportrait auf Seite 8

INHALT

Seite 2 – Editorial KR Ing. Wolfgang Maurer	Seite 3 – Der Lainzer Tunnel	Seite 4 – 17. Euro- Carneval in Prag	Seite 4 – Von Böhlm zum Zitta
Seite 5 – Das Dilemma	Seite 6 – Ästhetik als Werterhalt	Seite 7 – Ihre Kaufleute in Ober St. Veit	Seite 8 – Kurzportrait Winkler & Schindler
Seite 9 – Good News und Nachwuchs bei Glaesers	Seite 10 – Der Veranstaltungskalender	Seite 11 – Die Jausen- station Stanzl	Seite 12 – Steckbrief Wolfgang Karnutsch



Kommerzialrat
Ing. Wolfgang
Maurer,
Mitglied

Editorial

Warum beim Bäcker im Ort einkaufen?

Liebe Ober St. Veiter!

Es gab eine Zeit, sagt man, da war die Welt noch in Ordnung. Wir wohnten beim oder in der Nähe des Arbeitsplatzes. Ganz nahe waren auch der Tischler, der Schlosser, der Fleischer, der Bäcker, der Greißler, der Schuster und viele andere Nahversorger mehr. Das Auto, wenn man eines hatte, benutzte man nur fallweise, für besondere Gelegenheiten halt.

Heute gibt es Einkaufszentren, aber da kann man nicht wohnen.

Heute gibt es Industriegebiete, da kann man auch nicht wohnen, nur arbeiten, und man muss von weit her anreisen.

Dann gibt es Schlafburgen, Schlafstädte, Schlafbezirke, Schlafdörfer usw., aber da kann man nicht einkaufen, nicht zum Wirt gehen, meist auch nicht arbeiten. Da kann man schlafen, aber nicht leben. So sind wir fleißig unterwegs, meist mit dem Auto.

Aber da gibt es etwas Besonderes in Österreich, mehr als 2000 Bäckereibetriebe, viele, viele kleine, einige große. Die sind mitten im Ort und backen dort täglich frisch. Sie bieten auch Arbeitsplätze und Lehrstellen für die Menschen im Ort. Der Bäcker im Ort beauftragt auch andere Firmen im Ort, wenn etwas zu reparieren oder neu zu errichten ist.

Ja, diese Strukturen im Bäckergewerbe sind noch etwas besonders. Wenn Sie diesem Nahversorger Gelegenheit geben, im Kampf der Giganten im Lebensmittelhandel mit seinen handwerklichen Qualitätsprodukten zu überleben, können wir diese Strukturen erhalten, ja ausbauen. Gelegenheit geben heißt EINKAUFEN, und das regelmäßig. Das gilt genauso für den Wirt im Ort, für die Kantine, für das Schulbuffet und für die Kindergartenküche usw., die könnten alle beim Bäcker im Ort einkaufen und damit gute Strukturen erhalten.

Damit der Konsument im Ort dann auch wirklich im Bäckerladen sein Brot, seinen Kuchen und seine Torte gerne kauft, dafür muss sich der Bäckermeister, die Meisterin und ihre ganze Mannschaft ganz schön was einfallen lassen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Ihr Wolfgang Maurer

Schon wieder Geschichte

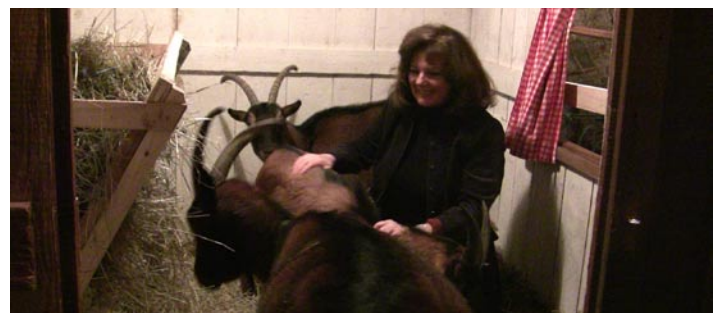
ist die vergangene Vorweihnachtszeit



Dank der Ober St. Veiter Kaufleute gehören Krampus und Nikolo in ihrer Kutsche mittlerweile zum gefestigten Brauchtum Ober St. Veits. Auch zuletzt sorgten sie wieder für eine angenehme Vorweihnachtsstimmung und erfreuten vor allem die Kinder mit ihren kleinen Gaben. Einige der Kaufleute verwöhnten die Gäste mit Punsch und leckerer Weihnachtsbäckerei oder, etwas deftiger, mit Schinken, Brot und Wein. Wie jedes Jahr war der Andrang sehr groß, die vorbildliche Logistik der Kaufleute ließen dem Nikolo aber bis zuletzt die Packerln nicht ausgehen.



Zum zweiten Mal brachte der Christkindlumzug mit herzigen Engerln, einer weißen Kutsche, Schafen, Eseln, Hirten und einem Krippenspiel weihnachtliche Stimmung nach Ober St. Veit. Dieser Christkindlumzug ist eine Nachempfindung der vor einiger Zeit beendeten Tiroler Tradition. Umgesetzt wurde er von dem aus Tirol stammenden Peter Zorzi mit organisatorischer und finanzieller Hilfe des club13 sowie Kaufleuten und Privaten aus Ober St. Veit.



Nach dem Umzug luden die Pfadfinder zu ihrem Punschstand, und der Heurige Schneider-Gössl intensivierte die Weihnachtstimmung durch eine Punschhütte und 3 Ziegen im festlich geschmückten Gastgarten.



Der Lainzer Tunnel

Besichtigung im Rahmen eines Raiffeisen-Spazierganges

Nach langer Pause gab es gegen Ende des vorigen Jahres wieder einen Raiffeisen-Spaziergang. Dieses Mal führte uns Frau Mag. Ingrid Seidel zu Ausgrabungen der besonderen Art: Die Teilnehmer erlebten eine Führung in den Tunnel unterhalb der Lainzer Straße.

Einleitend gab es eine eingehende Erläuterung des Projektes durch den Projektleiter DI Wolfgang Pistauer. Nach entsprechender Adjustierung ging's dann tatsächlich hinunter in das riesige Loch und ein Stück hinein in die schon recht weit gediehene Tunnelröhre. Der Abschnitt war gut gewählt, denn hier sah man die verschiedenen Stadien der Tunnelauskleidung mit allen Schichten von der Spritzbeton-Außenschale, den Folien und Bewehrungen bis zur fertigen Innenschale. Auch die riesigen Montage- und Schalungswägen waren zu sehen.

Der jüngste Meilenstein in der Errichtung des 6,6 km langen Verbindungstunnels war der letzte Tunneldurchschlag am 25. Mai 2009. Mit der Betonierung der Innenschale und dem Ausbau der Sicherheitsausstiege sollen die Rohbauarbeiten bis Mitte 2010 beendet sein. Die eisenbahntechnischen Ausrüstungsarbeiten (Oberbau, Oberleitungen, Stromversorgung, sicherheitstechnische Ausrüstung etc.) haben Anfang Dezember

begonnen.

Die Gesamtfertigstellung des Lainzer Tunnels im Jahr 2012 rückt damit in greifbare Nähe. Es wird daher in absehbarer Zeit zu klären sein, was mit dem Gelände der jetzigen Baustelleneinrichtung an der Lainzer Straße und dem jetzt gesperrten Bahnübergang geschehen soll. Natürlich ist auch zu entscheiden, wie der öffentliche Verkehr entlang der dann entlasteten Geleise der Verbindungsbahn gestaltet werden soll (Schnellbahnintervalle und zusätzliche Haltestellen?) und was mit den Bahnübergängen passiert.

Weitere Raiffeisen-Spaziergänge sind in Planung, Anmeldungen werden in der Raiffeisenlandesbank Ober St. Veit, Hietzinger Hauptstraße 172, Tel.: 05-1700-63011, E-Mail: ingrid.seidel@raiffeisenbank.at entgegengenommen.

Raiffeisen Meine Bank

Wenn's um Energiesparen geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at

Lesen Sie mehr zu den Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung auf

www.1133.at

RUNDFLÜGE – BEDARFSFLÜGE mit historischem Doppeldecker Antonov AN2

z. B.

40 Min. Rundflug ab Wr. Neustadt, Vöslau od. Krems

126,00 EUR/Person

Termine: 26.3.; 10.4.; 16.4.;

oder

Venedigflug mit Landung am Lido

350,00 EUR/Person

Termin: 18.6. – 20.6.

**Sonderangebote für Gruppenbuchungen
(10-12 Personen)**

Geschenkgutscheine

alle Überstellungsflüge: 50,00 EUR/Person

Bannerschlepp und Fallschirmspringen

Details und Buchungen: **www.classicwings.at**



LFU-Peter Gabriel, Luftfahrtges.m.b.H.,

Firmiengasse 23, A-1130 Wien

Tel.: 01 / 876 52 66, Fax: 01 / 876 55 99

peter.gabriel@aon.at

.....ein echtes Ober St. Veiter Unternehmen



17. Euro-Carneval in Prag

21. bis 23. 1. 2010 - wir waren dabei!

Zu einem der Höhepunkte des europäischen Faschings zählt mittlerweile der Euro-Carneval der Guggenmusik. Er wird jedes Jahr in einer anderen europäischen Stadt organisiert. Heuer fand er vom 21. bis 23. Jänner zum 17. Mal statt, und zwar wieder in Prag. Wir, das Narrenzentrum Ober St. Veit, waren als Baby-Guggen dabei. „Verlasse nie das Hotel in Zivilkleidung“ ist die Vorgabe und daher waren wir immer als 9 Babys mit ihrer Nanny samt Kinderwagen unterwegs. Wir ernteten viel Applaus, als wir nach dem Rhythmus des „Babysitter-Boogies“ durch die Gassen der Innenstadt tanzten, natürlich auch so manchen skeptischen Blick. In diesen drei Tagen zählten wir jedenfalls zu den meistfotografierten Objekten der Stadt, und die Nanny hatte dauernd zu tun, ihr ständig bewundertes Baby im Kinderwagen gestenreich zu beschützen. So mancher Tourist von Toronto bis Tokyo wird in seiner Heimat tolle Fotos präsentieren, die ihn babyflankiert vor den Sehenswürdigkeiten Prags zeigen.

Die Gassen der Innenstadt waren von der schrägen Musik der umherziehenden Guggengruppen erfüllt, auf zwei Bühnen am Altstädter Ring und am Wenzelsplatz wurden laufend Konzerte gegeben. Höhepunkt war der am Samstag nach 14 Uhr startende Umzug selbst. Gesäumt von applaudierendem und fotografierendem Publikum zog ein langer Zug von bunt kostümierten Gruppen, ca. 40 an der Zahl, die meisten davon Guggenkapellen, vom Platz vor der Prager Burg die Gassen hinunter zur Karlsbrücke und weiter zum Altstädter Ring.

Prag, mit seiner märchenhaften Bausubstanz, seinem historischen Flair, seiner Gastronomie und seinen Möglichkeiten ist wie geschaffen dafür und hat sich dem Event in früheren Jahren auch gewachsen gezeigt. Nicht jedoch in diesem Jahr. Vom Empfang der Funktionäre durch den Oberbürgermeister abgesehen, wurde der Euro-Carneval von der offiziellen Stadt weitgehend ignoriert und geriet zu einem Fest der Desorganisation. Chaotische Rahmenveranstaltungen und ein nahezu ins Leere laufender Umzug bringen keinen Lorbeer. Die „Rosamunde“ als Auftakt des abschließenden „Monsterkonzertes“ auf dem Altstädter Ring intonierten dann gerade mal zwei Kapellen. Fasching und fast 30 Guggenmusiken (aus Tschechien, Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz) in der Stadt, was könnte es besseres für den Fremdenverkehr geben? Trotzdem war es ein schönes Erlebnis, das auch durch ein Video auf www.a1133.at dokumentiert ist.



Von Böhmi „Zum Zitta“

Bilder einer Sammlung

Der Wiener Schauspieler und Kabarettist Max (Maxi) Böhm führte einst die Frühstücks-„Pension der guten Laune“ in der ehemaligen Schrott-Villa in Bad Ischl und später eine Pension am Semmering. Im Laufe der Zeit füllten sich die Wände dieser Lokalitäten mit signierten Portraits seiner prominenten Gäste. Hannes Zitta (im Foto oben links mit Kellner Christian) hatte es im Jahr 2008 geschafft, diese Fotosammlung aus Maxi Böhms Nachlass zu erwerben. Im neuen „Maxi-Böhm-Stüberl“ haben nunmehr 93 Exponate aus dieser Sammlung eine neue Heimat gefunden. Wer das Restaurant „Zum Zitta“ betritt, dem leuchten – als perfekter Abschluss des erneuerten, gemütlichen Ambiente – diese gerahmten Fotos aus dem offenen Stüberl entgegen. Der Raum ist dementsprechend begehrt, und es empfiehlt sich eine rechtzeitige Reservierung.

Allerdings ist nicht nur diese gelungene Neuerung ein Argument für die Einkehr „Zum Zitta“, sondern vieles andere auch. Hannes Zitta hat das 2007 übernommene Lokal zu einem attraktiven, vollwertigen Tages- und Abendrestaurant weiterentwickelt. Der Chefkoch verwöhnt den Gaumen der Gäste und spannt seinen Bogen von der klassischen Wiener Küche zu mediterranen Spezialitäten und Besonderheiten à la Saison – und das täglich. Auf der neuen Homepage www.zum-zitta.at und auch auf www.hietzing.at werden diese und alle weiteren Stärken aktuell präsentiert: z. B. der Speiseplan der attraktiven Mittagsmenüs unter der Woche und des Brunch am Sonntag sowie die sonstigen Veranstaltungen. Denn beim „Zitta“ kann nicht nur gut gegessen und getrunken werden, sondern im Rahmen von monatlichen Veranstaltungen auch künstlerisch gesprochen und musiziert: Für den 19. März ist ein griechischer Abend mit Musik und Spezialitäten aus diesem Land fixiert. Für den 24. April steht ein Abend mit Heini Altbart und friends auf dem Programm.

Zu den großzügigen Räumen zählt übrigens auch ein gesonderter Bereich für alle privaten und geschäftlichen Anlässe mit wandelbarem Ambiente. Im Sommer werden der begrünte Innenhof und ein Schanigarten zur Glasauergasse locken.

Restaurant „Zum Zitta“

Firmiangasse 8, Eingang Silvinggasse

Tel.: 877 71 51

E-Mail: office@zum-zitta.at

Die Themen Umwelt und Energie sind eng verwoben und „brandheiß“. Deshalb sind auch die Regionalpolitik und jeder Einzelne zu Beiträgen aufgerufen. Hietzing ist seit 26. April 2009 Klimabündnisbezirk. Was hat der Bezirk bisher getan und was kann er noch tun? Interview mit KR Gerhard Korkisch.

Kommerzialrat Gerhard Korkisch ist Bezirksrat Hietzings, Mitglied des Unterausschusses und kommunaler Klimaschutzexperte.



Das Dilemma

geht uns alle an!

Blatt 1: Im Oktober vorigen Jahres haben Sie in einer Projektarbeit die Dringlichkeit des Klimaschutzes klar gemacht (siehe Kasten in der Seitenmitte). Eine Kernaussage war die erforderliche Steigerung des Bewusstseins von uns allen durch Bezirksinformationen und die Einbindung der Schulen. Sind diese Gedanken in der Bezirksvertretung auf fruchtbaren Boden gefallen?

KR Korkisch: Die Überzeugungsarbeit sowohl bei Bürgern, als auch bei Mandataren ist zweifelsohne hart. Alle fühlen sich in Kreisläufe eingebunden, an denen sie als Einzelner oder auch als Bezirk nichts ändern können. Natürlich sehen immer mehr Menschen ein, dass diese Argumentation bloß ein Deckmantel für unsere Bequemlichkeit ist. Mittlerweile wird aber schon sehr konkret über die Einbindung der Schulen gesprochen. Allen muss sowohl die Endlichkeit der fossilen Energie, als auch die Freilegung gebundenen Kohlendioxids durch die Verbrennung bewusster werden.

Blatt 1: Sie sehen die Sonnenenergie und deren Nutzung durch die Fotovoltaik als einen wesentlichen Faktor in der Problemlösung. Verfügen Sie über eine Gesamtrechnung (biologischen Fußabdruck) einer Fotovoltaik-Anlage (Energiegewinnung über die Lebensdauer versus Energieeinsatz ab Rohstoffgewinnung inkl. Transport und Entsorgung)?

KR Korkisch: Die Fotovoltaik hat weltweite Steigerungen von über 25 % und wird damit zu einem immer wesentlicheren Faktor auch für den Arbeitsmarkt sowie für Forschung und Entwicklung. Was die Gesamtrechnung angeht, entspricht die Energiegewinnung von rd. 2 Jahren den Gesamtkosten im Lebenszyklus einer solchen Anlage. Die Lebensdauer beträgt demgegenüber mehr als 25 Jahre. Die meisten Erzeuger geben sogar für 20 Jahre eine Leistungsgarantie von mindestens 80 %.

Blatt 1: Halten sie Optimierungen unserer Energiekonsumation angesichts des massiven ökologischen Ungleichgewichtes wirklich als ausreichend?

KR Korkisch: Nein. Allerdings lässt sich die mögliche Effizienzsteigerung noch gar nicht abschätzen. Wir

sind erst am Beginn dieses Prozesses, an dem mehr über dieses Thema gesprochen und geschrieben wird, und die Aufmerksamkeit des recht verunsicherten Konsumenten steigt. Es wird sicher einen gehörigen Effekt haben, wenn wir uns alle auf die Suche nach unnötigen Energiefressern im Wohnbereich, am Arbeitsplatz und im Verkehr begeben. Die Wärmedämmung der Fassaden, der Standbypassmodus unserer Elektrogeräte, verkalkte Elektrogeräte, der Blick auf die Energieeffizienz beim Gerätekauf und sparsamere Autos sind da wichtige Beispiele. Tägliche Aufzeichnungen des Energieverbrauches können interessante Hinweise geben.

Blatt 1: Wäre angesichts der drohenden Gefahren nicht vielmehr eine grundlegende Veränderung unserer Lebensweise inkl. massiver Einschränkung der Konsumation erforderlich?

KR Korkisch: Natürlich sind wir alle bestrebt, möglichst geringe Komforteinbußen hinnehmen zu müssen, doch gibt es so viele Dinge, wie die Erledigung kurzer Wege mit dem Auto, die völlig unnötig und leicht entbehrlich sind. Vieles andere, wie spottbillige Flugreisen oder ausufernde Warenströme über Kontinente hinweg, brauchen in erster Linie einer Kostenwahrheit inkl. Umweltkosten, um sie einzudämmen. Das würde dem Regionalprinzip enorm helfen, ohne unseren Wohlstand wirklich zu bedrohen.

Blatt 1: Wie sehen Sie den immanenten, wirtschaftspolitisch weitgehend ignorierten Konflikt zwischen Spar- und Wachstumserfordernis?

KR Korkisch: Auch da sind wir noch in einer frühen Phase mit starker Korrelation von Konjunktur und Energieverbrauch. Die Masse zukünftiger Investitionen muss in umweltverträglichere Bereiche wie die Erforschung und Etablierung erneuerbarer Energien fließen und nicht mehr in gigantische Pipelines. In unseren Statistiken hat die „grüne“ Wirtschaft jedenfalls einen stark steigenden Anteil.

Hinweis: Die hier angesprochene Projektarbeit kann über gerhard.korkisch@korkisch.at angefordert werden.

Eine Anregung von Eduard Issele,
Immoinvest

Das Äußere der Häuser Hietzinger Hauptstraße 170 und Firmiangasse 21 darf nicht verändert werden!

Ästhetik als Werterhalt

Ästhetik im Ortsbild als Garant für Identität und Werterhalt des Lebensraumes über Generationen

Welche Kriterien sind für die Identität eines Ortsbildes wichtig? Eine schwierige Frage, vor allem wenn man ins Detail geht. Durch Kriegsereignisse und vor allem die Bautätigkeit in den 1960er- und 1970er-Jahren wurden zahlreiche, für das Ortsbild identitätsstiftende Gebäude den wirtschaftlichen Interessen der öffentlichen Hand oder von Privaten geopfert. Durchgehende architektonische Ensembles sind damit rar geworden, und man muss heute jedes Haus einzeln betrachten. Durchgehende Gebäudezeilen mit einer einigermaßen einheitlichen, historischen Gesamterscheinung sind im Bereich der Ober St. Veiter Schutzzone nur noch die Firmiangasse und die Glasauergasse, obwohl auch hier einzelne Häuser ohne ästhetischen Anspruch gestaltet wurden. Leider ist es noch immer nicht im Bewusstsein vieler Eigentümer, dass schon jede Veränderung der Fenster oder anderer Teile der Außenhaut eine Ensembleschädigung darstellen kann. Um die Qualität zu heben, gehört zukünftig jede einzelne Baumaßnahme in Schutzzonen auf die „Umweltverträglichkeit“ (im Hinblick auf das vorhandene Ensemble oder andere schützenswerte Faktoren) von Fachleuten (projektunabhängige Architekten und Kunstsachverständige als Fachbeirat) geprüft. Natürlich sollte Ästhetik nicht bei der Fassade enden, auch Innenräume, Stiegenhäuser, Hinterhöfe und Gartenanlagen etc. sind identitätsstiftend.

Als Immobilienexperte kann ich nur jedem Bewohner und Eigentümer einer Liegenschaft dringend empfehlen, auf die Ästhetik zu achten, denn nur diese garantiert den Werterhalt und damit ganz profan den Preis einer Liegenschaft und ist damit auch wirtschaftlich von Bedeutung.

Worin besteht beispielsweise die Ästhetik und Wichtigkeit des Gebäudes Hietzinger Hauptstraße 170? Dieses Gebäude ist schon wegen seiner Lage wichtig: An einem markanten Sichtpunkt an der Schnittstelle der oberen Hietzinger Hauptstraße mit der Glasauergasse und der Einsiedleigasse gelegen, springt es jedem ins Auge, der sich aus Wien kommend dem Zentrum Ober St. Veits nähert. Das klassische Postkartenmotiv mit der Ober St. Veiter Pfarrkir-

che schließt meist auch dieses Haus ein. Die äußere Form entspricht in Höhe, Breite und Tiefe einem goldenen Schnitt. Auch die Form des Daches ist noch stimmig. Kastenfenster und leicht gegliederte Fassade sind exemplarisch für das an dieser Stelle im 18. und 19. Jahrhundert gewachsene Ensemble aus biedermeierlichen Vorstadthäusern. Auch die nicht zu dominanten kleinräumigen Geschäfte passen gut in das Bild. Um die Jahrhundertwende wurde dieses, auf ganz alten Fotos noch festgehaltene Ensemble mit dem Bau des Hauses Hietzinger Hauptstraße 172 gebrochen, heute ist es von Verwahrlosung und Leerstehung betroffen. Ein Haus wie die Hietzinger Hauptstraße 170 muss unverändert bestehen bleiben und kann, mit Liebe restauriert, wieder zu einem Juwel gemacht werden. Veränderungen sind allenfalls im Innenhof mit nützlichen Adaptierungen wie Terrassen und Wintergärten im Bereich des Erdgeschoßes denkbar, die Holzveranda im 1. Stock ist jedoch als prägend zu erhalten. Die Nebengebäude sollten im gegebenen Stil adaptiert einer Gewerbe- oder Wohnnutzung zugeführt werden.



Die Häuserfront Hietzinger Hauptstraße 170–174, als sie noch geschlossen war.

Gänzlich anders ist das Haus Firmiangasse 21: Ein hervorragendes Beispiel für die ehemals meist aus Streckhöfen bestehende bäuerliche Struktur, die durch Überbauten oder Umbauten ihre Gestalt änderte und wegen der geringen Grundstücksbreite oft auch diese kleinhäuslerische Außenansicht eines winzigen Gassenfrontenhauses annehmen konnte. Gerade in seiner Schlichtheit inklusive der passenden Proportionen liegt seine prägende Bedeutung für die Umgebung. Daher darf weder an der Dachform, noch an der Fassade, und schon gar nichts an Ausmaß und Proportion der Fenster und Türen geändert werden. Die jüngsten Ereignisse im Innenhof des Hauses will ich lieber nicht kommentieren.

Zum Nachdenken für alle „geldgläubigen Realos“ unter uns: Aus meiner Sicht sind Ästhetik und Wissen die am leichtesten in bare Münze umzusetzenden immateriellen Werte. Vielleicht springt dieser gedankliche Funke über und entzündet ein kleines Lichtlein...

Ihre Kaufleute in Ober St. Veit



BÄCKEREI SCHWARZ

Auhofstr. 138 und 201, Hietzinger Hauptstraße 147,
Hietzinger Kai 143 Tel. 877 24 75



BAUMEISTER ING. HARRY WIPLINGER

Auhofstraße 188
87 67 845



IMKEREI HIRTZI

0664 474 51 31



IMMOINVEST

Immobilien & Finanzierungen GmbH, Firmiang. 47
878 15



BAUTISCHLEREI FELLNER

Glasauergasse 24
877 35 69



KLEINE OBER ST. VEITER BIERSTUBE

Firmiangasse 23
876 52 66



BILDHAUER KARNUTSCH

Josef-Gangl-Gasse 1b, 478 99 86



KORKISCH ENERGIE

Auhofstraße 120a
877 25 25 - 0



BÜCHER&GESCHENKELADEN

Hietzinger Hauptstr. 147
944 01 33



KURZWAREN WIDHALM

Hietzinger Hauptstraße 116
877 30 16



ENERGY ISLAND

Hietzinger Hauptstraße 67
879 57 93



MASSING MODEN

Hietzinger Hauptstraße 145
877 68 05



ERSTE BANK, FIL. OBER ST. VEIT

Hietzinger Hauptstraße 160
050100 - 20111



OPTIKER PRIOR

Auhofstraße 142
877 45 45



FAHRSCHULE HIETZING

Hietzinger Hauptstraße 123
877 53 40



PACOFAC T PRINT

1160, Huttengasse 47
492 92 92



FLEUROP - INTERFLORA

Vitusgasse 6
87 007, gebührenfrei 0800 700 710



PORSCHE WIEN HIETZING

Hietzinger Kai 125
87 000 - 250



FOTO PRUDLO

Amalienstraße 25
876 35 17



RAIFFEISENLANDESBANK

Hietzinger Hauptstraße 172
05 1700 63000



GABRIELE'S HAAR - ATELIER

Auhofstraße 155
877 43 09



RECHTSANWALT MAG. HEMETSBERGER

Hietzinger Hauptstraße 158
876 04 40



GASTBETRIEBE STEINMETZ

Firmiangasse 10
877 22 16



SCHUHSERVICE, SCHLÜSSEL- & AUFSPERRDIENST „OBER ST. VEIT“

Hietzinger Hauptstraße 170
876 31 53



GER - GER KINDERMODEN

Hietzinger Hauptstraße 147
877 79 71



SEKTBAR

Hietzinger Hauptstraße 153
877 49 00



HAARSCHARF

Einsiedeleigasse 9
876 56 61



ZUM ZITTA

Firmiangasse 8 (Eingang Silvinggasse)
877 71 51



HEURIGER SCHNEIDER - GÖSSL

Firmiangasse 9-11
877 61 09



„Hietzing.at“, PRO LOCO OG

Glasauergasse 5
0676 323 79 38

Die Wiener Einkaufsstrassen
SO BUNT WIE DAS LEBEN

WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT

EINE AKTION DER WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN MIT UNTERSTÜTZUNG DES WIENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSFONDS





Ein wenige Monate altes Foto, als Bezirksvorsteher Dipl.-Ing. Heinz Gerstbach Dr. Hugo Winkler zum 100. Geburtstag gratulierte.

Winkler & Schindler

ein kurzer Rückblick in Ober St. Veits Industriegeschichte

Eine kleine, 1863 von dem aus Mähren zugewanderten Alois Winkler gegründete Färberei am Gaudenzdorfer Gürtel war der Ausgangspunkt der späteren Färberei Winkler & Schindler. Der Betrieb befasste sich mit dem Färben von Wolle im Strang und bald auch von Baumwolle. Gestiegene Anforderungen veranlassten ca. 1870 die Errichtung neuer Fabrikationsanlagen im damals noch dörflichen Ober St. Veit. Dort wurde die Firma Winkler zu einem der wichtigsten Arbeitgeber. Unter den Beschäftigten waren auch viele, die wegen dieser Arbeit hierher zogen.

1882 gründeten Alois Winkler und sein Schwager Simon Schindler, ein reicher Fünfhauser Fabrikant, die Offene Handelsgesellschaft „Winkler & Schindler“. Das Zusammenwirken von Alois Winklers Know-how und Simon Schindlers zusätzlichem Kapital begünstigte den weiteren wirtschaftlichen Aufstieg. Obwohl der Betriebsgegenstand auf die Lohnfärberei eingeschränkt blieb, ermöglichte der große Wirtschaftsraum mit rd. 54 Mio. Menschen selbst bei gedrückten Preisen ein erträgliches Auskommen. Nach dem frühen Tod Simon Schindlers 1888 war die Firma Winkler & Schindler – von der NS-Zeit ab 1938 und der Partnerschaft mit dem ÖCI ab 1953 abgesehen – wieder ausschließlich im Besitz der Familie Winkler.

Im Ersten Weltkrieg konnte Winkler & Schindler als Heereslieferant mit der Konfektion von Uniformen etc. die kriegsbedingten Ausfälle ersetzen. Der Reduktion des Absatzbereiches auf den kleinen österreichischen Wirtschaftsraum und der folgenden Weltwirtschaftskrise begegneten die Gesellschafter mit laufender Veränderung bzw. Erweiterung des Betriebsgegenstandes (Färben von Stoffen zusätzlich zu Garnen, Ausrüstung von Stoffen, Seidenstückveredelung, Jerseyartikel, Konfektion). Trotz aller Probleme war Winkler &

Schindler vor dem Zweiten Weltkrieg ein respektables Unternehmen mit rd. 500 Mitarbeitern und hohem Exportanteil. In der Zweiten Republik blieben das Färben und die Appretur von Stoffen meist für inländische Kunden der wesentliche Unternehmensgegenstand. Verschiedene Expansions- und Diversifikationsbestrebungen konnten nicht verwirklicht werden. Das Unternehmen wurde dennoch zu einem florierenden Betrieb mit rd. 800 Mitarbeitern. Doch die Veränderungen des

Marktes und der Umweltschutz führten schließlich zu einem nicht mehr leistbaren Investitionsbedarf. Daher entschlossen sich die Eigentümer 1974 zur Stilllegung des Betriebes. Auf dem einstigen Firmengelände in der Auhofstraße 152-166 stehen heute große Wohnhausanlagen. Dr. Hugo Winkler, der letzte Industrielle Hietzings, starb im November 2009 im 101. Lebensjahr.

Eine umfangreiche Chronik und viele Fotos zur Färberei Winkler & Schindler enthält das Buch „Historisches Ober St. Veit“, ISBN 978-3-200-01737-5.



Ein stimmungsvolles Foto aus der Auhofstraße Anfang der 1970er-Jahre. Die Autos gehörten Mitarbeitern von Winkler & Schindler, der VW-Käfer ganz links Herrn Prokurist Lhotka (Finanzen). Hinter der stilvollen Häuserfront dehnte sich das große Fabriksgelände aus.

Das Buch (ca. 600 Seiten A4) ist an folgenden Stellen zum Preis von € 48,- erhältlich:

<p>Historisches Ober St. Veit</p>		<p>Bautischlerei Fellner, Glasauergasse 24</p>
		<p>Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2</p>
<p>Handwerks-, Gewerbe- und Vereinsgeschichte</p> <p>Dr. Josef Holzzapfel</p>		<p>Bücher&Geschenkeladen, Hietzinger Hauptstraße 147</p>
		<p>Gabriele's Haar-Atelier, Auhofstraße 155</p>
		<p>Korkisch Energie, Auhofstraße 120a</p>
		<p>Massing Moden, Hietzinger Hauptstraße 145 und im Online-Shop auf www.a1133.at</p>



ECHT PRAKTISCH!

EINFACH **877 25 25** WÄHLEN
UND KORKISCH MACHT SIE WIEDER
STÖRUNGSFREI.

Korkisch

FASZINATION HAUSTECHNIK



SONNE



WASSER



WÄRME



STROM

bocom.at

Korkisch Haustechnik GmbH

Auhofstraße 120A | 1130 Wien
www.korkisch.at

Tel.: 01/877 25 25

Fax: 01/877 18 66

E-Mail: service@korkisch.at

Öffnungszeiten:

Mo.–Do.: 7:00–18:00 Uhr

Fr.: 7:00–16:00 Uhr

1a-Notdienst: 051704

Störungsdienst à la Korkisch!

Ob Gas, Wasser, Heizung oder Strom –
Korkisch Haustechnik behebt
Störungen rasch und professionell.
Korkisch, Ihre kompetenten
Haustechniker in Hietzing.



ARTIM SEJ, Sanitär- & Heizungstechniker,
einer von über 70 Korkisch-Mitarbeitern

www.korkisch.at

Good News

zur Hietzinger Hauptstraße 170

Auf Initiative von Bezirksrat Niki Ebert fand am 18. Dezember 2009 eine von der MA 37 einberufene Begehung des Hauses Hietzinger Hauptstraße 170 statt. Dabei bestätigte sich der desolate Zustand.

Die Behebung der essentiellen Baugebrechen (Ausbesserungen an Fassade und Verblechung, Sanierung von Böden und Stufen, Innenputz im leeren Lokal) wurden der Hausverwaltung per Bescheid der MA 37 innerhalb von 6 Monaten auferlegt.

Über die Beseitigung dieser Baugebrechen hinaus hat die Hausverwaltung lt. BR Ebert aber auch eine Generalsanierung bis Ende 2010 zugesagt. Die Außengestaltungen müssen dabei im Einvernehmen mit der MA 19 geschehen. Derzeit ist das Haus mit Ausnahme des Schuhservice, Schlüssel- und Aufsperrdienstes „Ober St. Veit“ bestandsfrei; es ist zu hoffen, dass bald wieder mehr Leben in dieses für Ober St. Veit so wichtige Haus kommt.

Nach Aussage von BR Ebert werden gleiche Begehungen in den Häusern Firmiangasse 21 und Rohrbacherstraße 29 im nächsten Monat angestrebt. Diese Aktivitäten des Bezirkes im Verbund mit den zuständigen Behörden sind ein positiver Impuls im Interesse der Erhaltung unseres Dorfkernes.



Nachwuchs

im Bücher & Geschenkeladen

Im Bücher & Geschenkeladen gibt es dieses Jahr einen Neuzugang der besonderen Art: Das Ehepaar Glaeser freut sich auf die Geburt seines ersten Kindes. Während der Karenz von Frau Glaeser wird die Buchhandlung von den beiden kompetenten Mitarbeiterinnen Mariella Lenzenhofer und Eva Leitner geführt. Beide sind ausgebildete Buchhändlerinnen und voller Freude und Motivation im Bücher & Geschenkeladen tätig.

Das kleine Geschäft hat sich in Ober St. Veit erfolgreich etabliert und ist bemüht, jedem Kunden die bestmögliche Betreuung zu bieten. Über den gut geschnittenen Lagerbestand hinaus wird jedes lieferbare Buch innerhalb von 24 Stunden besorgt. Mariella Lenzenhofer und Eva Leitner freuen sich auf Ihren Besuch.

Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung März bis Mai 2010

Angaben ohne Gewähr!

Freitag, 05.03., 09.04. und 07.05.2010	Fred und Franz Ein Wiener Abend mit Wiener Musik, Humor und Unterhaltung Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel.: 877 42 76
Dienstag, 09.03.2010 20:00 Uhr	Das Grabtuch von Turin im Lichte der Forschung Im Rahmen der Vortragsreihe Kirche und Gegenwart. Mag. Gertrud Wally beschäftigt sich seit 1978 mit dem Grabtuch, ist seit 2002 Mitglied der "Science-group" des Grabtuches von Turin. Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1, Vitushaus
Samstag, 13.03.2010 16:00 Uhr	Eine Reise durch Nepal und Tibet mit Pater Dr. Severin Schneider, Prior der Abtei Seckau. Eine Veranstaltung des Seniorenklubs. Pfarrsaal, Wolfrathplatz 1
Dienstag, 16.03.2010 18:30 Uhr	Wiener Wahrzeichen verschwunden, entstellt, bedroht Eine Buchpräsentation mit Landerer-Süss-Schediwy. Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Donnerstag, 18.03.2010 19:00 Uhr	150 Jahre Wiener Operette veranstaltet von der Johann Strauss Gesellschaft. Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Freitag, 19.03.2010 18:00 Uhr	Urlaubsfeeling beim Zitta Griechischer Abend mit Live-Musik, Ouzo, Retsina und vielen griechischen Köstlichkeiten, natürlich auch vom Grill. Es darf und soll natürlich auch getanzt werden! Um rechtzeitige Reservierung wird ersucht, Tel.: 877 71 51. Zum Zitta, Firmiangasse 8 (Eingang Silvinggasse)
Sonntag, 21.03.2010 10:00 Uhr	Tag der Bezirksmuseen mit dem Thema „Verschwundene Gewerbe“. Um 14.30 Uhr gibt Prof. Felix Steinwandtner unter dem Motto: "Es war einmal" einen heiter-besinnlichen Rückblick auf die Versorgung von seinerzeit. Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Sonntag, 21.03.2010	Ostermarkt der Bastelgruppe Der Erlös kommt karitativen Zwecken zugute. Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1, Vitushaus
Mittwoch, 24.03.2010 16:00 Uhr	GZ-Café - Baby / Kinder 10 Jahre SDS Gesundheitszentrum am St. Josef Krankenhaus. Salvatorsaal, St. Josef KH, Auhofstraße 189, 1130 Wien
Freitag, 26.03., 30.04. und 28.05.2010	Duo de Zwa Wienerlied und Wiener Schmäh Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel.: 877 42 76
Samstag, 10.04.2010 16:00 Uhr	Anton Dermota – Ein Sängerleben Kammersänger Prof. Anton Dermota wäre am 4. Juni dieses Jahres 100 Jahre alt geworden. Seine Kinder Jovita, Tanja und Marian werden beim Seniorenklub aus seinem Buch "Mein Sängerleben" lesen und Musikaufnahmen dieses weltberühmten Tenors vorspielen. Pfarrsaal, Wolfrathplatz 1
Samstag, 10.04.2010 16:00 Uhr	Konzert „Dieses Selbser“ Gitarre und Gesang mit Maria Kuba; eigene Kompositionen Kapelle, St. Josef KH, Auhofstraße 189, 1130 Wien
Mittwoch, 14.04.2010 19:00 Uhr	Ernährung nach den 5 Elementen Die Welt der 5 Elemente und der Ernährungsprinzipien der Traditionellen Chinesischen Medizin. Kosten: € 10,- . Anmeldung und Information: SDS Gesundheitszentrum – 01/87844-5170. Salvatorsaal, St. Josef KH, Auhofstraße 189, 1130 Wien
Mittwoch, 21.04.2010 18:00 Uhr	GZ-Café - Leben mit Grenzen In kurzen Impulsvorträgen und einfachen, spielerisch-heiteren Übungen werden Grenzen aufgezeigt, bewusst gemacht und überschritten. Salvatorsaal, St. Josef KH, Auhofstraße 189, 1130 Wien
Samstag, 24.04.2010 18:00 Uhr	Ein Abend mit Heini Altbart und friends Sie bringen mit Swing & Jazz gute Laune in den April. Bitte rechtzeitig reservieren. Zum Zitta, Firmiangasse 8 (Eingang Silvinggasse), Tel.: 877 71 51
Freitag, 28.05.2010 Samstag, 29.05.2010 10:00 Uhr	Ober St. Veiter Grätzlfest Themen des diesjährigen Festes werden Handwerk, Gewerbe, Vereine und das Buch "Historisches Ober St. Veit" sein, das diese Bereiche beschreibt. Darüber hinaus werden einzelne Betriebe ein spezielles Handwerk präsentieren. Obere Hietzinger Hauptstraße



Eduard Issel

Tel.: 01/878 15

IMMOINVEST

Weil Werte zählen - Der Hietzinger Immobilienspezialist

1130, Auhofstraße 155/Eingang Firmiangasse 47
www.immoinvest.at

Wohnqualität in Hietzing

Viele Hietzinger, deren Wohnbedürfnisse sich ändern und die im Bezirk bleiben möchten, fragen mich oft, ob ich nicht ein Haus oder eine Wohnung für sie habe. Leider findet sich manchmal lange Zeit nicht das Passende.

Vielleicht haben Sie für unsere Mitbürger ein Haus oder eine Wohnung, die Sie abgeben oder vermieten möchten? Wir sollten alle Möglichkeiten zum Zusammenhalt und dem Erhalt der besonderen Wohnqualität in Hietzing nützen.

Rufen Sie mich einfach an. Nutzen auch Sie meine jahrzehntelange Erfahrung im Bezirk.

Vollkommen unverbindlich besprechen wir dann Ihre Vorstellungen.



Erinnern Sie sich noch

an die Jausenstation Stanzl, Veitlissengasse 64?

Der gelernte Zuckerbäcker und spätere Polizeibeamte Franz Stanzl, der über viel Geschick in den verschiedensten Berufen verfügte, hatte sich hier ein Einfamilienhaus (Schrebergartenhaus) errichtet. Dann errichtete er daneben noch ein zweites, kleineres Schrebergartenhaus, in dem seine Frau Josefa Erfrischungen anbot.

Wegen der Schließung der unweiten Auerhütte wurde es ein Erfolg und schließlich zur Jausenstation mit Gastraum, Küche und größeren Terrassen ausgebaut. Die Jausenstation war ein beliebter Treff der Gartennachbarn und Naturliebhaber, woran auch das angenehme Wesen des Ehepaares Stanzl seinen Anteil hatte. Der Filmschauspieler Rudolf Prack war fast täglicher Gast, und auch andere Persönlichkeiten hielten sich hier gerne auf. Die Erdbeeren mit Schlag sind noch so manchem Ober St. Veiter in guter Erinnerung. Ein tödlicher Autounfall

des Hausherrn bedeutete das Ende der Jausenstation. Josefa Stanzl lebte noch lange in dem Schrebergartenhaus, das einst diese Jausenstation war. Vor kurzem, am 12. Dezember 2009, ist sie von uns gegangen.

hojos in Zusammenarbeit mit Rudolf Wawra



Bild oben: Das Ehepaar Stanzl mit Tochter in den 1950er-Jahren vor dem damals noch kleinen Schrebergartenhaus. Erfrischungen wurden bereits angeboten, zur „Jausenstation“ wurde es erst später ausgebaut.

Bild links: Franz Stanzl (rechts im Bild) mit seinem Stammgast, dem Schauspieler Rudolf Prack (möglicherweise der „meistgeküsste Mann des deutschen Films“).

Steckbrief

An dieser Stelle werden Ihnen in jeder Ausgabe des Ober St. Veiter Blatt's Unternehmer unseres Einkaufsstraßen - Vereins vorgestellt. Damit möchten wir Sie, abgesehen vom Produktangebot, auch mit den Geschäftsleuten persönlich bekannt machen:



Wolfgang Karnutsch, Bildhauer

1130 Wien, Josef-Gangl-Gasse 1b

Tel.: 01 / 478 99 86

Email: info@karnutsch.at; Homepage: www.karnutsch.at
selbstständig seit 1. 4. 1988

Familie: verheiratet, 1 Tochter

Sternzeichen: Schütze

Lieblingsspeisen: Gulasch, Tafelspitz à la Christian St.

Liebingsgetränk: weiß Gespritzt

Lieblingsmusik: Django Reinhardt

Liebingsstädte: Hamburg, Venedig, Lucca, Pula

Hobbys: Sandkörner und Schneeflocken sammeln

Lieblingssport: laufend Ski radeln

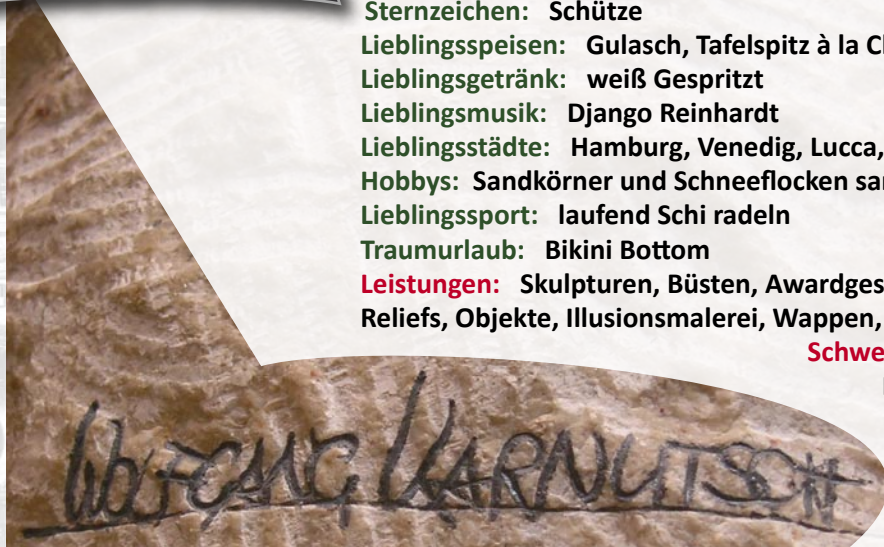
Traumurlaub: Bikini Bottom

Leistungen: Skulpturen, Büsten, Awardgestaltung, Ornamente, Reliefs, Objekte, Illusionsmalerei, Wappen, Design ...

Schwerpunkte: Formale Lösungen in allen Materialien finden

Besonderheiten: Die Wünsche und Gefühle der Kunden mit eigener Kreativität umzusetzen

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung



Auch am



BÄCKEREI
SCHWARZ

Sonntag!

8:00 bis 19:00

Stammhaus

13, Auhofstraße 138

Frühstück

Frisches Gebäck

Kaffee & Kuchen

7:00 bis 14:00

12, Niederhofstraße 13

12, Kabelwerk - Otto Bondy Platz

13, Hietzinger Hauptstraße 70

13, Lainzer Straße 134

14, Hütteldorfer Straße 150

14, Linzer Straße 400

16, Herbststraße 91